

Schäuble: Alle Innenminister aller Bundesländer wurden überzeugt

ARD-Tagesthemen-Interview mit Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister des Inneren, am 04.09.2006

Frage: ... Was bedeutet Ihre Warnung, die Sicherheitslage sei angespannt? Haben Sie akute Hinweise über terroristische Pläne in Deutschland?

Antwort: Wir hatten ja die beiden Kofferbomben in den Zügen Ende Juli. Wir haben die Erfahrungen unserer britischen Kollegen. Wir hatten einen ziemlich gefährlichen Vorgang auch Ende August, wo wir mögliche Gefährder während eines Konzerts von Nena kurzfristig in Sicherheit nehmen mussten. Wir haben eine angespannte Sicherheitslage, das ist international so, das war immer in den letzten Jahren schon so und wir hatten ja Glück, dass die Kofferbomben nicht zur Explosion gebracht wurden. Wir müssen das ernst nehmen, wir müssen das mögliche an Vorsorge gegen terroristische Anschläge treffen. Und heute ist ein guter Tag, denn wir sind einen ganzen Schritt weitergekommen.

Frage: ... Gespeichert werden sollen so, heißt es da wörtlich: Angaben zu relevanten Personen. Wer sind relevante Personen...?

Antwort: Das sind Menschen, von denen man Anhaltspunkte hat, dass sie verdächtig sind, terroristische Straftaten vorzubereiten, oder solche Straftaten zu unterstützen, andere, die so etwas tun, zu unterstützen, dass sie in Verbindung mit solchen Szenen sind. Da gibt es eine Fülle von Momenten, die dazu führen, dass wir so genannte Gefährder haben. Und was wir an Erkenntnissen über Gefährder haben bei den verschiedenen Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder, das fügen wir in dieser Datei zusammen, sodass jeder die Information von jedem zur Verfügung hat – unter den Begrenzungen, die unsere Verfassung vorsieht, damit es auch in Ordnung ist. Dafür haben wir eine gute Lösung gefunden. Die haben wir innerhalb der Bundesregierung, innerhalb der Ressorts, vorbereitet. Und das hat heute auch alle Innenminister aller Bundesländer überzeugt.

Frage: Sie haben eben die Kofferbomber erwähnt. Aber die beiden wurden ja durch Videoüberwachung geschnappt - fast zufällig, könnte man sagen. Würden solche Täter denn durch die neue Datei vielleicht vorher, rechtzeitig enttarnt?

Antwort: Es gibt ja ein paar weitere Maßnahmen, die wir auch ergreifen müssen. Wir müssen die Mittel des Verfassungsschutzes verstärken. Wir müssen prüfen, auch bei den Entscheidungen der Ausländerverwaltung. Und in diesem Fall ist es ja so, dass der eine Bürge für einen der Tatverdächtigen ..., der war vorher schon einmal im Zusammenhang mit terroristischen Straftaten in Erscheinung getreten, auffällig geworden. Hätte man die Bürgen überprüft, was bisher nicht vorgesehen ist, wäre man wohl darauf gekommen. Das werden wir natürlich in der Zukunft machen, denn wir können keine hundertprozentige Sicherheit garantieren. Das muss man offen und klar sagen. Die gibt es nicht. Aber das heißt natürlich nicht, dass, wenn wir Erfahrungen sammeln, wir nicht das Menschenmögliche an Erkenntnissen daraus ziehen, um für die Zukunft so viel wie irgend möglich Sicherheit zu gewährleisten. Das versuchen wir. Da haben wir eine gemeinsame Verantwortung.

Frage: Sie sagen, es gibt keine hundertprozentige Sicherheit vor Anschlägen. Ihr bayerischer Kollege Beckstein glaubt, dass die Gefahr von Terroranschlägen hier zu Lande noch

zunehmen könnte, wenn in Kürze der Libanon-Einsatz der Bundeswehr anläuft. Was heißt das? Müssen wir vielleicht sogar mit Selbstmordattentätern rechnen?

Antwort: So hat es Herr Beckstein nicht gesagt, sondern was er gesagt hat – und das ist ja ganz unbestreitbar richtig -, dass wir (Teil des weltweiten Gefahrenraums sind). Je mehr diese Spannungen zunehmen - und die Entwicklung in einem Teil der islamistischen Szene nehmen eben weltweit zu, ... (sind wir Teil dieses weltweiten Gefahrenraums)... Der Libanon ist so ein Fall – das hat aber nichts mit dem Einsatz der Bundeswehr zu tun. Das ist davon ganz unabhängig. Je mehr diese weltweiten Spannungen zunehmen, um so mehr sind auch wir bedroht. Und deswegen müssen wir mit dieser Bedrohung leben in den kommenden Jahren – da habe ich auch gar keinen Zweifel. Und deswegen müssen wir eben die mögliche Vorsorge treffen, dass wir die Gefahren ... abwehren können, dass wir Anschläge verhindern können. Ich hoffe, wir tun alles, was nötig ist. Und ich hoffe, wir haben immer auch noch ein bisschen Glück...

Bericht von: Tom Buhrow